

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

46. Jahrgang.

Nr. 210.

Verlagsdruck-Anstalt
Nr. 7.

Mittwoch, den 9. September

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Holz = Auktion.

Im Lichtensteiner Revier sollen
Sonntag, den 12. September 1896,
von vormittags 9 Uhr an,
Zusammenkunft an der großen Buche im Stadtwalde,

30 Rm. N. Brennweite und Rollen,
206 „ s. h. Schneidkreuz,
28 Wellenhundert L. und N. Reisig,
6 s. h. Langhaufen und
mehrere Plätze anstehender N. Stücke

unter den gewöhnlichen Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Fürstliche Forstverwaltung.

Holzauktion auf Forderglauhauer Revier.

Montag, den 14. d. M., von vormittags 9 Uhr an sollen
im Rumpfwalde und zwar am Vogelherd, Kohlgraben, Zwickauer
Weg pp.

55 Wellenhundert Nadelholzreisig

unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung versteigert
werden.

Verammlung an der neuen Waldhütte am Vogelherd.

Gräflich Schönburg'sche Forstverwaltung
und Rentamt Forderglauhau, am 4. September 1896.
Poczta. Hennig.

Tagegeschichte.

Lichtenstein. Zur Ausführung des Gesetzes über die Unterstützung der Angehörigen von zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften sind die mehrfach entstandene Zweifel darüber, von welchem Tage ab das Recht auf Unterstützung beginnt, regierungsseitig dahin entschieden worden, daß die Unterstützungen auch für die Tage zu gewähren sind, an welchen die Einberufenen den Weg zum Bestimmungsorte, sowie für die Tage, an welchen die Mannschaften den Weg zum Heimatorte zurücklegen. Bei Nichterstattung oder vorzeitiger Entlassung der Einberufenen ist die Unterstützung nur für diejenigen Tage (einschließlich der vorchriftsmäßigen Marschtage) zu gewähren, an welchen der Einberufene seiner bürgerlichen Beschäftigung durch die Einberufung tatsächlich entzogen ist. Ebenso ist bei den Mannschaften zu verfahren, die in Berücksichtigung einer Reklamation nicht zur Einberufung gelangt sind. Auch für den Fall freiwilliger Ableistung einer militärischen Uebung kann die Familie Gewährung der gesetzlichen Unterstützung beanspruchen.

Viele Leute glauben, daß man die Strafe, die jemand erlitten, diesem vorwerfen dürfte. Eine herbe Enttäuschung in dieser Beziehung erlebte ein Agent aus Halber (Westfalen), der einem Kaufmann in einer Wirtshaus vorwarf, dieser habe geseffen. Er mußte die Beleidigung, obwohl sie die Wahrheit enthielt, mit 50 M. Geldstrafe büßen.

St. Egidien, 8. Sept. Gestern nachmittag kam der Strampffaktor J. Dräffel aus Thurm von Chemnitz, wo er seine Geschäfte erledigt hatte, auf Bahnhof St. Egidien an, um sich nach seiner Heimat zu begeben. Beim Bahntunnel wurde er vom Schläge getroffen und brach zusammen. Durch einen Geschirrführer wurde Dräffel nach seiner Heimat gefahren. Körperlicher Konstatierung zufolge ist selbiger vom Herzschlage getroffen worden und nicht wieder zur Besinnung gekommen.

Dresden. Die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes wird programmgemäß am Sonntag, den 27. September geschlossen. Am Montag vormittag findet ein feierlicher Schlußakt statt. — Um dem großen Publikum die Ausstellung leichter zugänglich zu machen, wird von Dienstag ab das Eintrittsgeld von 6 Uhr abends nur noch 30 Pfg. betragen, und vom 15. September an — um den Unbemittelten den Besuch noch mehr zu erleichtern — wird überhaupt das Eintrittsgeld, auch tagsüber, für Ausstellung und Alte Stadt auf 30 Pfg. herabgesetzt. Viele Personen, denen selbst die 50 Pfg. zu hoch waren, werden jetzt der Handwerks-Ausstellung einige Aufmerksamkeit schenken und der Alten Stadt mehrere Stunden widmen. Eine Ausnahme für diese Ermäßigung macht der Tag, an dem das Kostümfest stattfindet. — Die Preisrichter werden am Donnerstag, den 17. September ihre Arbeit beenden haben; am Freitag, den 18. September findet ihnen zu Ehren die Festtafel in der Ausstellung statt.

Dresden. Der Lottereausschuß begann bereits mit dem Versand der sich äußerlich durch anderen Farbendruck von der ersten Serie unterscheidenden Lose. Die zweite Serie umfaßt nur

50 000 Lose mit Gewinnen im Werte von 5000 2500, 500, 300, 100 M. u. — Der Beschluß des Sächsischen Innungsverbandes, den nächsten Verbandstag in Plauen i. Vogtl. abzuhalten, ist in den dortigen Handwerkerkreisen mit Freude begrüßt worden. Die Plauener Innungen haben sich bereit erklärt, alle Vorbereitungen zu treffen, um dem Verbandstage eine gastliche Stätte zu bieten. Der Verbandstag tritt daselbst zum zehnten Male zusammen. In den Vorstand des Sächsischen Innungsverbandes wurde neuerdings Stadtrat Tischlermeister Emil Jäger-Chemnitz gewählt.

Leipzig. Die Großmesse ist beendet worden. Während die Ockermesse einen durchaus befriedigenden Eindruck bei fast allen Zweigen des Messgeschäftes hinterlassen hatte, läßt sich das von der Herbstmesse nicht so ohne weiteres behaupten. Zunächst waren die Zufahren von Tuchstoffen diesmal nicht so bedeutend wie früher, weil das Geschäft im allgemeinen so flott ging, daß große Vorräte nicht aufkommen; doch war die Rundschau mit Erteilung neuer Aufträge ziemlich vorsichtig, so daß nicht alle Fabrikanten frohgemut heimwärts ziehen. Eine Befriedigung haben sie insofern, als die Preise nicht abwärts gingen. In Damenkleiderstoffen hat der Rückgang der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten auf den inländischen Markt einigen Einfluß ausgeübt, so daß das Angebot ziemlich groß war. Doch steht dem eine befriedigende Nachfrage gegenüber, die freilich einen kleinen Preisdruck in gewissen Stoffen nicht verhindern konnte. Baumwollstoffe, die erst vor kurzem, unter dem Aufschwunge der Rohbaumwollpreise, eine lebhafteste Aufwärtsbewegung zu machen schienen, mußten wieder im Preise nachlassen, da auch inzwischen die Rohbaumwolle wieder billiger geworden ist. Leinen waren in großen Mengen und verschiedenen Mustern vorhanden und fanden zu alten Preisen Abgang.

Aus Chemnitz schreibt man dem „V. T.“: Während die gesamte Maschinenindustrie hier sehr flott geht und namentlich gute Bestellungen für das Ausland auszuführen hat, leidet die Textilindustrie unter einem gewissen Drucke. Sie hat sonst große Mengen der erzeugten Waren nach den Vereinigten Staaten gesandt, sieht sich aber jetzt in ihrem Absatz dahin gehemmt, teils weil drüben die Kaufkraft oder der Bedarf fehlt, teils auch, weil man allgemein damit rechnet, daß die Vereinigten Staaten als Absatzgebiet doch bald verloren gehen. Wer auch als Präsident gewählt wird, ob Mac Kinsky oder Bryan, beide können für unsere Industrie nicht günstig wirken; denn ob höhere Zölle oder ob die Silberwährung drüben eingeführt werden; für unsere Ausfuhrindustrie bedeutet das einen gewaltigen Schlag, dessen Abwendung wohl schwerlich möglich ist. Die Frage scheint vorläufig nur so zu liegen, ob das Absatzgebiet schon in der nächsten oder in späterer Zeit verloren geht.

Chemnitz, 7. Sept. Die am gestrigen Sonntag vom „Colosseum“ aus stattgefundene Luftballonauffahrt, die letzte in dieser Saison, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen, trotzdem daß bei Beginn der Füllung der Ballon in Strömen herniederlag; später jedoch wurde die Bitterung wieder angenehm. Fast vollständige Windstille war

eingetreten und freundlicher Sonnenschein verhieß eine glückliche Fahrt. Herr Richard Feller unternahm seine 264. Auffahrt. Welche gewaltige Naturerscheinungen, welche herrliche Bilder sind dem erfahrenen Luftschiffer bereits während seiner zwölfsährigen Laufbahn begegnet. Punkt 1/8 Uhr ließ Herr Feller, der den Korbrand bestiegen hatte, das Kommando „Los!“ erschallen und majestätisch erhob sich der Ballon mit seinem Invasen in die Lüfte und blieb den Zuschauern lange sichtbar. Wirklich imposant und prachtvoll wurde der Ballon von der Sonne beleuchtet. Der Ballon nahm seinen Kurs genau in östlicher Richtung, erreichte eine Höhe von 1805 Meter bei 9 Grad Wärme. Die Landung ging ohne jeden Unfall glatt bei Oberhermersdorf nach einer 45 Minuten währenden Fahrt von staten. Wohlbehalten traf der Luftschiffer mittels Geschirrs um 10 Uhr im „Colosseum“ ein, wo Herr Feller ein freudiger Empfang bereitet wurde.

Glauchau, 6. Septbr. Am 5. und 6. September fand hier im Theaterlokale die Hauptversammlung des Vereins Sächsischer Schuldirektoren statt. Dieselbe war ziemlich zahlreich besucht und wurde von den beiden Vorsitzenden Schuldirektor Georg Richter-Freiberg und Schuldirektor Dr. Lange-Plauen geleitet. Nachdem die Versammlung am Sonntag nachmittag 4 Uhr durch Direktor Richter-Freiberg eröffnet und begrüßt worden war, auch herzlichste Begrüßungen im Auftrage der Glauchauer Schuldirektoren durch Direktor Stopp und im Namen der Stadt durch Bürgermeister Brink stattgefunden, gedachte der Vorsitzende der im Laufe des Vereinsjahres durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder, nämlich der Direktoren Haupt-Strebla, Goldammer-Chemnitz und Jacob-Meißen, worauf man deren Andenken durch Erheben von den Sigen ehrte. Hierauf wurden verschiedene vertrauliche Mitteilungen gemacht und gemeinsame Interessen besprochen. Abends 6 Uhr hielt sodann Direktor Uexküll-Döbeln einen hochinteressanten, vorzüglich ausgearbeiteten Vortrag über das Thema: „Ist eine Sichtung des Lehrstoffes für den Geschichtsunterricht notwendig und nach welchen Gesichtspunkten hat dieselbe zu geschehen?“ und erortete reichlich, wohlverdienten Beifall. Nach längerer Aussprache wurden von der Versammlung folgende Thesen angenommen: 1. Die bisherigen Erfolge des Geschichtsunterrichts weisen auf die Notwendigkeit einer Sichtung seiner Lehrstoffe hin. 2. Nur diejenigen Lehrstoffe sind auszuwählen, welche alle Interessen der Erkenntnis und der Teilnahme erregen, insbesondere aber die sittliche Bildung fördern können. 3. Der Geschichtsunterricht hat in der Volksschule die Geschichte des deutschen Volkes zu betonen, in der einfachen Volksschule sich nur darauf zu beschränken. 4. Geschichtliches aus der Heimat ist ebenso wie die Hauptpartien der sächsischen Geschichte dem Lehrgange zweckmäßig einzugliedern. Dem eigentlichen Geschichtsunterrichte gehen die epischen deutschen Sagen voraus. Sagenhafte aber charakteristische Züge dürfen auch dem späteren Geschichtsunterrichte nicht fehlen. 5. Politische und kulturgeschichtliche Lehrstoffe sind in möglichst inniger Verbindung darzustellen. 6. Die Vorführung stiftlicher Musterbilder sichert dem Geschichtsunterrichte namentlich seine ethische Wirkung.

er Stunde zurück-

über die Lebens-
n Untersuchungen
Deutschland nur
100 Jahren be-
solche Hundert-
dessen Bevölker-
ählt, werden gar
emnach würde es
von Norden nach
aber die übrigen
rtjährige, in Ir-
Dänemark 2, in
Norwegen 23, in
ind die Angaben
578 Hundertjäh-
arien 3883. Im
ar 290 Personen
3 Personen zw-
ersonen zwischen
nen zwischen 135
er Statistiker hat
ilteste Mensch auf
ffe in Frage, der
rartige Angaben
Serbien — nicht
wäre die Palme
Bruno Rotrim,
uenos-Ayres lebt
en. Nach diesem
mit 150 Jahren.
erweisse nicht an-
von 130 Jahren

den 8. Septbr. i
en Wettertelegr. d.)
sternbd.

verein.

h, den 9. d. s.,
lung.

D. B.
Turnen.

Restaurant.
Schlachtfest,
der Ob.

Blachten
P. Otto.

Heute Dienst-
tag
Schweinschlachten
bei Rob. Wolf,
Bahnhofstr.

Blachten
S. Brosche.

ag.
und Umgegend
berg, Garten-

nt nur mit guter
rführung meines

Stellmacher.

n-Plan.
= 30,000 M.
= 15,000
= 5000
= 4000
= 3000
= 2000
= 1000
= 5000
= 4000
= 3000
= 2000
= 1000
= 5000
= 15,000 M.

elstube

n Hohndorf.